



Ingolstadt

informiert

AUSGABE
Dezember 2022

Herausgegeben vom Presseamt der Stadt Ingolstadt



Glückliches 2023!

Wir wünschen einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Was war 2022 los?

Die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres



Solide in der Krise

Die Haushaltsrede des Oberbürgermeisters



Neue Röntgenanlage

Klinikum kann Tumore schneller erkennen

INHALT

Seite 2/3

Jahresrückblick:
Was 2022 alles los war

Seite 4/5

Haushaltsrede:
Solide Finanzen in der Krise

Seite 6/7

Jugend:
Vergünstigte Kulturangebote
Ferienbetreuung von Schulkindern

Seite 8/9

Soziales:
Das neue Bürgergeld startet
Hebammenzentrale eröffnet

Seite 10/11

COM-IN:
Das Jahr 2022 mit COM-IN

Seite 12/13

GWG:
Die GWG-Schwerpunkte 2022

Seite 14/15

Klinikum:
Strahlenärmere Röntgenanlage

Seite 16/17

IFG:
Das digitale Parkticket

Seite 18/19

ZKA:
Die Toilette ist kein Abfalleimer

Seite 20

Donautherme:
Mit Vorfreude ins neue Jahr

Corona



Vor allem der Beginn des Jahres stand noch stark unter dem Eindruck der Corona-Pandemie, in den Test- und Impfzentrum herrschte reger Betrieb. Zum Jahresende hat das Ingolstädter Impfzentrum nun seinen Betrieb eingestellt. In Ingolstadt wurden insgesamt rund 333.000 Impfdosen verabreicht, zwei Drittel davon über das Impfzentrum an wechselnden Standorten und mit mobilen Teams. Ein Drittel wurde durch niedergelassene Ärzte verabreicht.

Foto: Rössle

550 Jahre Wissenschaft



Das große Jubiläum „550 Jahre Wissenschaft in Ingolstadt“ wurde das ganze Jahr über mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert. Höhepunkt war der erste Ingolstädter Wissenschaftskongress, zu dem auch Bayerns Ministerpräsident Markus Söder kam. Neben Ausstellungen, Vorträgen, Diskussionen, Workshops, Führungen und Lesungen, gab es auch ein Kinder- und Jugendprogramm sowie ein großes Fest an der THI, das „On-Campus“-Festival.

Foto: Rössle

2022

Piuspark



Unter dem Namen „Piuspark“ wurde der Park der Landesgartenschau für die Allgemeinheit eröffnet. Neben dem Landschaftssee und dem großen Wasserspielplatz sind unter anderem auch die sechs Gärten der Partnerstädte erhalten geblieben. Auch die Brücke, die den Park mit dem Wohngebiet verbindet, bleibt dauerhaft. Vor allem der Wasserspielplatz erfreute sich im heißen Sommer großer Beliebtheit und wurde besonders gerne von Familien mit Kindern besucht.

Foto: Michel

Bürgerentscheide



Ende Juli konnten die Ingolstädterinnen und Ingolstädter bei zwei Bürgerentscheiden über die geplanten Standorte der neuen Mittelschule Nordost sowie des neuen Kleinen Hauses des Stadttheaters abstimmen. Nachdem die beiden angedachten Standorte abgelehnt wurden, zeichnet sich jetzt eine Lösung ab: Die Mittelschule könnte auf dem ehemaligen Rosner-Areal (Bild) gebaut werden, für das neue Kleine Haus gibt es ebenfalls Standort-Ideen.

Foto: Michel

Jahresrückblick

Was war 2022 los?

Die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres im Überblick

Ukraine-Hilfen



Eine breite Welle der Solidarität hatte der fürchterliche Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine zur Folge. Auch in Ingolstadt wurde schnell und unbürokratisch Hilfe für geflüchtete Menschen geleistet. Die Hilfsorganisationen bauten Notunterkünfte auf, verteilten Nahrungsmittel, viele Unternehmen und Privatpersonen spendeten Kleidung und Spielzeug. Die Stadt Ingolstadt organisierte mehrere Spendentransporte in die Ukraine.

Foto: Michel

transform.10



Ein Großteil der Arbeitsplätze in Ingolstadt und der Region hängen an der Automobilindustrie. Doch die Branche steht vor großen Umbrüchen. Die Herausforderungen der digitalen Transformation sind vor allem für kleinere und mittlere Unternehmen groß. Die Stadt Ingolstadt und die IFG helfen beim Wandel, etwa über das neue Programm „transform.10“, das Angebote zur Vernetzung, zum Wissens- und Technologietransfer sowie zur Qualifizierung und Weiterbildung bietet.

Foto: Rössle

Stadtfest



Es war das größte Event in Ingolstadt nach Beendigung der coronabedingten Einschränkungen: Ein großes Stadtfest zog zehntausende Besucher an drei Tagen in die Ingolstädter Altstadt. In der Innenstadt waren zahlreiche Bühnen verteilt, auf einigen wurden kurze szenische Interpretationen geschichtlicher Ereignisse von Ingolstadt gezeigt. Zudem traten viele bekannte und beliebte Bands, Musikerinnen und Musiker, Tanzschulen und Vereine auf.

Foto: Michel

brigk & brigkAIR



2022 war für das Digitale Gründerzentrum der Region 10 „brigk“ ein wichtiges Jahr. Zuerst zogen die Start-ups von den Interimsräumlichkeiten in das komplett sanierte Cavalier Dalwigk auf dem Gießereigelände, ein paar Monate später folgte dann die Eröffnung des Ablegers „brigkAIR“ am Flughafen Manching. Dort dreht sich alles um die dreidimensionale Mobilität. Hier gibt es optimale Bedingungen zum Testen von Drohnen und autonomen Fluggeräten.

Foto: Betz

Energiekrise



Angesichts einer möglichen Energienotlage hat die Stadt Ingolstadt einen eigenen Stab eingerichtet, lokale Maßnahmen zur Energieeinsparung beschlossen und die bestehenden Notfallpläne überarbeitet. So gibt es jetzt zum Beispiel an 20 Standorten im Stadtgebiet die Möglichkeit, „Leuchttürme“ als notstromversorgte Anlaufstellen für die Bevölkerung aufzubauen, sollte wirklich einmal ein länger andauernder Blackout eintreten.

Foto: Michel

GWG-Hochhäuser



Richtfest beim aktuell größten Neubauprojekt der Gemeinnützigen Wohnungsbau-gesellschaft (GWG): An der Stargarder Straße entstehen derzeit zwei Hochhäuser mit 161 öffentlich geförderten Mietwohnungen – und einem fantastischen Blick über die Donau. Unter Berücksichtigung von möglichst wenig Flächenverbrauch wird bezahlbarer und attraktiver Wohnraum geschaffen. Im kommenden Jahr können die ersten Bewohner einziehen.

Foto: Michel

Politik

„Wir müssen Schwerpunkte setzen“

Solide Finanzen in der Krise: Die wichtigsten Punkte aus der Haushaltsrede

In der letzten Stadtratssitzung des Jahres wurde der Haushalt für das kommende Jahr verabschiedet. In seiner Haushaltsrede hat Oberbürgermeister Christian Scharpf einige wichtige Themen und Projekte aufgegriffen und erläutert, wie es 2023 und in den folgenden Jahren weiter gehen soll. Hier haben wir die wichtigsten Punkte zusammengefasst.

OB Christian Scharpf über...

...den Haushalt 2023

Der Haushalt 2023 ist sicher und solide. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen freut mich eines ganz besonders: Wir haben es gemeinsam geschafft, wieder einen kerngesunden Haushalt aufzustellen! Wir können 2023 alle unsere Aufgaben erfüllen. Alle Ausgaben sind gedeckt und wir müssen noch keine Schulden aufnehmen. Aber machen wir uns nichts vor: Die Rahmenbedingungen sind schwierig und werden künftig nicht sehr viel besser. Wir gehen schwereren Zeiten entgegen und müssen jetzt die richtigen Weichen stellen. Um es klar zu sagen: Wir werden uns nicht mehr alles leisten können. Wir werden Schwerpunkte setzen müssen und uns auf die wichtigen und unabdingbaren Dinge für die Menschen in unserer Stadt konzentrieren müssen. Verantwortungsvolles Haushalten und der Fokus aufs Wesentliche heißt nicht, dass wir jetzt aufhören, unsere Stadt zu gestalten. Im Gegenteil. Vielmehr geht es darum, wohlüberlegt, ausgewählt und zielgerichtet zu investieren und Schwerpunkte zu setzen. Für mich ist klar: Wir werden weiterhin hart und leidenschaftlich dafür arbeiten, dass Ingolstadt eine Stadt bleibt, in der die Bürgerinnen und Bürger gut und gerne leben! Eine Stadt, die in das soziale Miteinander und in Nachhaltigkeit genauso investiert, wie in einen starken Wirtschaftsstandort.

...Bildung

Sanierungen und Neubauten von Schulen sind aktuell und werden auch künftig einer unserer Schwerpunkte und Hauptaufgaben sein. Der Bildungsbereich macht mit Abstand den Großteil unseres gesamten Hochbauvolumens aus. Der Bedarf ist hier enorm! Wir haben angefangen, die Mittelschule



Oberbürgermeister Christian Scharpf bei seiner Haushaltsrede: „Es geht darum, wohlüberlegt, ausgewählt und zielgerichtet zu investieren und Schwerpunkte zu setzen.“

Foto: Rössle

Süd-Ost in Ringsee zu bauen und auf dem ehemaligen Rosner-Gelände den Weg für die Mittelschule Nord-Ost freigemacht. Nach dem Bürgerentscheid freut es mich besonders, dass wir zügig eine neue Option gefunden haben und mit Audi den Grundstücksübergang vorbereiten. Wir haben insgesamt fast 200 Kita-Plätze in städtischer und freier Trägerschaft neu geschaffen. Und für 2023 sind weitere 180 Plätze geplant, für die wir die baulichen Voraussetzungen schaffen. Außerdem wird in den kommenden Monaten der Neubau der FOS/BOS fertig – allein hier sprechen wir von 33 Klassen. Und was mir besonders wichtig ist: Wir packen die „Dauerbrenner“ Apian-Gymnasium und Katharinen-Gymnasium an und bereiten die umfassenden Sanierungen vor.

...Soziales

Angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen und steigenden Kosten dürfen wir niemanden in unserer Stadt zurücklassen. Auch 2023 werden wir unseren Bürgerinnen und Bürgern mit Angeboten und sozialen Leistungen zur Seite stehen. Unsere kommunalen Stadtwerke sind ein Garant für sichere und bezahlbare Energie. Mit dem Sozialfonds in Höhe von zunächst einer halben Million Euro übernimmt unsere Stadttochter soziale Verantwortung und unterstützt Haushalte, die die Energiekosten nicht mehr stemmen können. Die Angebote der mobilen Jugendarbeit wird es künftig in allen

Stadtbezirken geben. Und ein Aspekt, der mir persönlich besonders wichtig ist: Uns ist es gelungen, die Jugendsozialarbeit an vielen Grund- und Mittelschulen auszubauen. Das werden wir im kommenden Jahr auch an den Gymnasien etablieren. Gerade in wirtschaftlich schwieriger werdenden Zeiten eine sehr wichtige Maßnahme für das Miteinander und den sozialen Frieden in unserer Stadt. Und wir unterstützen unsere Seniorinnen und Senioren. Die Leistungen für die Grundsicherung im Alter werden verbessert. Außerdem wird Ingolstadt als Pilotkommune das Projekt „Alter IN Form“ auflegen und die Seniorenarbeit im Quartier verstetigen, das Seniorenbüro ausbauen, neue Angebote für Ältere etablieren und den Pflegestützpunkt stärken. Und wir fördern das ehrenamtliche Engagement in Ingolstadt. Dieses Engagement darf nicht durch hohe Energiepreise ausgebremst werden. Daher unterstützen wir die Vereine bei steigenden Heiz- und Energiekosten. Vor Kurzem ist Ingolstadt sogar als „Engagierte Stadt“ ausgezeichnet worden! Der Preis geht an alle, die sich engagiert haben. Bei ihnen möchte ich mich hier und heute nochmals recht herzlich bedanken. Danke sage ich auch all denen, die helfen, dass die geflüchteten Familien, Kinder und alte Menschen aus der Ukraine bei uns schnell Hilfe und Schutz finden. Es war und ist eine große Kraftanstrengung und ein besonderes Zeichen der Solidarität. Mein herzliches Dankeschön dafür!

...Wohnen

Eine der wichtigsten sozialen Fragen unserer Zeit ist bezahlbares Wohnen. Von der immer wieder diskutierten Entspannung auf dem Wohnungs- und Mietmarkt sehe ich persönlich noch wenig. Alle Prognosen zeigen sogar, dass Ingolstadt weiter wachsen und der Zuzug in den nächsten Jahren anhalten wird. Wir werden bei unseren Anstrengungen nicht nachlassen, nachhaltig Bauland zu schaffen und Wohnungen neu zu bauen. Unsere Wohnungsbaugesellschaft (GWG) hat in diesem Jahr die Marke von 7.500 Bestandswohnungen überschritten, weitere 722 sind aktuell in Planung. Allein an der Stargarder Straße können 2023 161 Wohnungen bezogen werden. In den aktuellen Neubaugebieten, u. a. im IN Quartier, werden über 3.800 neue Wohneinheiten entstehen. Bei der

Schaffung von Wohnraum müssen wir künftig auf soziale und nachhaltige Aspekte mehr achten. Beim IN-Quartier haben wir es vorgemacht, wo wir die Quote für geförderten bezahlbaren Wohnraum gegenüber dem Investor in durchaus harten Verhandlungen von 20 auf 30 Prozent erhöhen konnten. Und nein, mehr Wert auf sozialgerechte Bodennutzung zu legen, heißt nicht, dass private Einfamilienhäuser in Ingolstadt verboten werden. Die wird es natürlich weiter geben. Vielmehr geht es darum, dass da, wo die Stadt baut oder Baurecht für Investoren geschaffen wird, nachhaltige Lösungen realisiert werden.

...Wirtschaft

Wirtschaftlich sind Ingolstadt und die Region mitten im Umbruch. Die Transformationsprozesse in der Automobil-Branche sind tiefgreifend. Auch die kleinen und mittleren Unternehmen müssen Schritt halten und sich umstellen. Das ist eine epochale Herausforderung, die unter dem Eindruck von Inflation, Fachkräftemangel und gestiegenen Energiekosten nicht geringer wird. Dennoch glaube ich nicht an Schreckgespenster, wie sie manche Industrie-Vorstände an die Wand malen. Ich bin fest davon überzeugt, dass Ingolstadt gut durch dieses schwierige Fahrwasser manövrieren wird. Wir haben starke und innovative Unternehmen. Wir haben motivierte und qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Wir haben exzellente Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Wir haben eine breit aufgestellte und moderne Infrastruktur in der Region. Kurzum: Wir sind gut für die Zukunft aufgestellt! Und damit das so bleibt, investieren wir weiter in einen innovativen und zukunftssicheren Standort. Wie viel neues Potential in unserer Region steckt, zeigte die kürzliche Eröffnung von „brigg-AIR“. Mit der Umsetzung der Empfehlungen aus der Wirtschaftsstrukturanalyse für die Region werden wir die nächsten Weichenstellungen vornehmen. Vor wenigen Wochen haben wir mit „transform.10“ das Unterstützungsnetzwerk an den Start gebracht, das den kleinen und mittleren Unternehmen bei der industriellen Transformation helfen wird. Aufbauend auf der Wirtschaftsstrukturanalyse für die Region 10 konnte Ingolstadt hierfür Fördermittel des Bundes gewinnen. Auf dem Gießereigelände werden wir im kommenden Jahr das CongressCentrum und CongressHotel fertigstellen und eröffnen. Damit wird Ingolstadt auch Kongressstadt, was wichtige Impulse für Wirtschaft und Wissenschaft mit sich bringen wird.



Bezahlbarer Wohnraum steht weiterhin stark im Fokus: Zum Beispiel entstehen auf dem abgebrochenen Rieter-Gelände unter dem Namen „IN-Quartier“ über 3.800 Wohneinheiten.

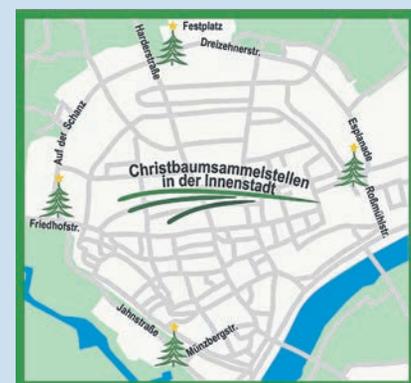
Foto: Schalles

...Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Stadtentwicklung

Für die Stadt hat das Thema Nachhaltigkeit sowie Umwelt- und Klimaschutz hohe Bedeutung in der Stadtentwicklung. Auf allen Ebenen arbeiten wir intensiv für ein nachhaltigeres und grüneres Ingolstadt. Grundlagen unseres Handelns sind das im Juni beschlossene Integrierte Klimaschutzkonzept, die Arbeit an einer Nachhaltigkeitsagenda sowie der erste Nachhaltigkeitsbericht für Ingolstadt, den wir dem Stadtrat demnächst vorstellen können. 2023 wollen wir große Schritte in der Stadtentwicklung für eine nachhaltigere Stadt machen: Wir beginnen mit der Neuauflage des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan und definieren den Zweiten Grünring als Raum der Artenvielfalt und Naherholung. Wir investieren in regenerative Energie für Ingolstadt. Unsere Stadtwerke werden den Bau eines großen Solar-Parks im Donaumoos in Angriff nehmen. Außerdem bauen die SWI ihre Kapazitäten in nachhaltiger Fernwärme weiter aus. Mit mehr Photovoltaikanlagen auf weiteren städtischen Dächern wollen wir 2023 die Leistung fast verdoppeln. Das Ziel ist es, ein Viertel des heutigen Stromverbrauchs unserer städtischen Liegenschaften durch Sonnenenergie zu decken. Zur Nachhaltigkeit und zur Klimawende gehört auch Mobilität. Wir wollen unseren Bürgerinnen und Bürgern alternative Angebote machen und richten den Fokus besonders auf den ÖPNV und den Fahrradverkehr. Die neue Fahrradbeauftragte hat bereits erste Projekte angestoßen. Und auch beim ÖPNV geht es voran. Die INVG hat zahlreiche Taktverbesserungen eingebracht, den Fahrgastservice verbessert und modernisiert Stück für Stück die Bus-

flotte. Der Anteil an Hybridfahrzeugen liegt bereits bei 70 Prozent. Im Rahmen des Förderprogramms VGI newMIND wird die Zusammenarbeit mit den Landkreisen weiter ausgebaut.

Christbaum-Sammelstellen



Im Zeitraum vom 2. bis 14. Januar weisen die Kommunalbetriebe wieder vier zusätzliche Christbaumsammelstellen rund um die Innenstadt aus. Diese gekennzeichneten Ablagebereiche für die Entsorgung von abgeschmückten Tannenbäumen befinden sich an der Harderstraße Ecke Dreizehnerstraße, Roßmühlstraße Ecke Paradeplatz, Jahnstraße Ecke Münzbergstraße und Friedhofstraße Ecke Auf der Schanz. Kleine Bäume können zerkleinert als Grüngut über die Biotonne entsorgt werden. Auch die kommunalen Wertstoffhöfe der Kommunalbetriebe nehmen kostenfrei abgeschmückte Bäume entgegen. Mehr Infos unter www.in-kb.de/abfallsammelstellen

Jugend

Kostenfrei und reduziert

Jugendliche sollen vergünstigt kulturelle Angebote nutzen können



Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 22 Jahre können künftig kostenfrei die städtischen Museen besuchen.

Foto: Rössle

Der Ingolstädter Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung nach einem Antrag des Jugendparlaments beschlossen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine vergünstigte Teilnahme an kulturellen Angeboten der Stadt Ingolstadt zu ermöglichen. Wer bis zu 22 Jahre alt ist und sich in Schul- oder Berufsausbildung oder im Studium befindet, kann demnach dauerhaft ein kostenloses bzw. preisreduziertes Angebot für städtische Kulturangebote erhalten: freier Eintritt in die städtischen Museen, Nachlass von 50 Prozent auf den Ticketpreis von Reihenveranstaltungen des Kulturamts, ein 10-Euro-Ticket für Konzerte des Georgischen Kammerorchesters sowie Rabatte für Vorstellungen des Stadttheaters. Als Nachweis muss ein Schüler-, Berufsschul- oder Studentenausweis vorgelegt werden.

„Genau das richtige Zeichen!“

„Ich unterstütze den Antrag des Jugend-

parlaments sehr gerne! Der Gedanke, gerade jungen Menschen zu helfen, nach der langen Zeit der coronabedingten Einschränkungen wieder ins soziale und kulturelle Leben zurückzufinden ist richtig und wichtig. Die aktuellen großen Preissteigerungen treffen gerade die Jugend, die aufgrund von Schule, Studium oder Ausbildung sowieso meist nicht so viel Geld zur Verfügung hat. Mit dem Angebot zum freien Eintritt in Museen und preisreduzierten Tickets für Veranstaltungen, Konzerte und Theateraufführungen setzen wir hier genau das richtige Zeichen“, betont Oberbürgermeister Christian Scharpf.

Kostenlos ins Museum

Bislang gibt es den freien Eintritt in die städtischen Museen (Zentrum Stadtgeschichte, Medizinhistorisches Museum, Museum für Konkrete Kunst, Alf-Lechner-Museum) bis zum 18. Lebensjahr. Mit der neuen Regelung wird die Altersgrenze auf

22 Jahre angehoben. Für Reihenveranstaltungen des Kulturamts (z. B. Literaturtage, Kabaretttage etc.) können Jugendliche und junge Erwachsene einen Nachlass in Höhe von 50 Prozent auf den regulären Ticketpreis erhalten (bei besonderen Einzelereignissen oder vertraglich geregelten Preisbindungen ist unter Umständen kein Preisnachlass möglich).

Konzerte & Theater

Konzerte des Georgischen Kammerorchesters können Jugendliche und junge Erwachsene künftig für nur zehn Euro besuchen. Darüber hinaus wird es ab dem neuen Jahr ein Last-Minute-Ticket für Schüler, Studierende und Azubis geben: Ab zehn Minuten vor Beginn eines Konzerts kostet das Ticket dann lediglich fünf Euro. Für den Besuch von Vorstellungen des Stadttheaters Ingolstadt werden Jugendlichen und jungen Erwachsenen je nach Sitzplatzkategorie ermäßigte Tickets angeboten. Bereits jetzt können Schüler, Studierende und Azubis ab zehn Minuten vor Beginn einer Vorstellung Tickets zum Einheitspreis von nur fünf Euro erwerben.

Das Jugendparlament

Das Ingolstädter Jugendparlament gibt es seit 2021. Insgesamt 9.000 wahlberechtigte Jugendliche haben 25 Vertreterinnen und Vertreter für das Gremium gewählt, die sich für die Interessen der Ingolstädter Jugendlichen einsetzen sollen. Die Legislaturperiode im Jugendparlament dauert zwei Jahre, die nächste Wahl findet im Sommer 2023 statt. Zur Umsetzung von Ideen und Projekten steht dem Jugendparlament ein Budget von 30.000 Euro zur Verfügung. Aktuell gibt es im Jugendparlament elf Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen. Das Jugendparlament ist berechtigt im Ingolstädter Stadtrat und seinen Ausschüssen Anträge zu stellen. Mehr Infos unter www.jupa-ingolstadt.de.

Jugend

Sport, Spiel & Spaß

Ferienbetreuung von Schulkindern // Pflegefamilien für Minderjährige gesucht

Auch im kommenden Jahr unterstützt die Stadt Ingolstadt erwerbstätige Eltern und Erziehungsberechtigte von Grundschulkindern und stellt die Betreuung der Grundschul Kinder in den Ferien sicher. Die Familienbeauftragte, das Lokale Bündnis für Familie in Ingolstadt und das Amt für Jugend und Familie haben für das kommende Jahr wieder attraktive und spannende Ferienangebote für Schul Kinder in Kooperation mit zahlreichen Trägern organisiert.

Stadt bietet Betreuung

Das Sommerferienangebot wurde im Jahr 2012 erstmals auch auf die Faschings-, Oster-, Pfingst- und Herbstferien sowie den schulfreien Buß- und Bettag ausgeweitet. Ermöglicht und initiiert wurde dies durch die intensive Zusammenarbeit der Familienbeauftragten der Stadt

Ingolstadt mit lokalen Firmen wie Audi, Media-Saturn, Airbus Defence & Space und e:fs – allesamt Partner im Lokalen Bündnis für Familie Ingolstadt. Ohne das Engagement weiterer Partner und Trägern wie dem Pädagogischen Zentrum, gfi – Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration, Waldkindergarten Ingolstadt e. V., Respekt Training GmbH und Oyakata Kampfsportakademie, bürgerhilfe Ingolstadt Kita GmbH, Caritas, Hollerhaus, Stadtjugendring und Schulverwaltungsamt wäre dieses Angebot aber nicht möglich. Sie haben wieder ein buntes und abwechslungsreiches Programm für die Ferien 2023 zusammengestellt. Im Vordergrund stehen dabei Sport, Spaß und Spiel für die Kinder. Die Angebote werden an verschiedenen Standorten in Ingolstadt bereitgestellt. Damit sich die Elternbeiträge in Grenzen halten, werden die Angebote 2023 wieder von Audi, Media-Saturn, Airbus Defence & Space, e:fs und der Stadt



Ferienbetreuung für Schulkinder 2023

Faschings-, Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien | Buß- und Bettag

Mit freundlicher Unterstützung von



MediaMarktSaturn

AIRBUS

e:fs
TechHub GmbH

Ingolstadt finanziell unterstützt. Ingolstädter Grundschul Kinder erhalten von ihrer jeweiligen Schule eine Info-Postkarte, auf der sowohl der Link als auch der QR-Code zu finden sind. Beides führt direkt zur digitalen Ferienbroschüre auf der Homepage der Stadt Ingolstadt: www.ingolstadt.de/ferienbetreuung.

Stadt sucht Pflegefamilien

Bayernweit ist derzeit ein Anstieg von unbegleiteten minderjährigen Ausländern zu verzeichnen. Da die Situation in den stationären Einrichtungen der Jugendhilfe sehr angespannt ist und kaum noch freie Plätze vorhanden sind, stellt die Unterbringung der Jugendlichen die Jugendämter vor große Herausforderungen. Dies trifft auch auf die Stadt Ingolstadt zu. Daher sucht der Pflegekinderdienst, der im Amt für Jugend und Familie angesiedelt ist, nach Familien, die den jungen Menschen als erster An-

laufpunkt dienen können. Hier sollen sie in Ruhe ankommen, um anschließend die weitere Perspektive zu klären. Es handelt sich überwiegend um männliche Jugendliche ab dem 14. Lebensjahr. Die jungen Menschen kommen zum Beispiel aus Syrien, Afghanistan oder Eritrea.

Bei Interesse bietet der Pflegekinderdienst ein erstes Informationsgespräch an. Im Anschluss finden weitere Termine statt, in denen gegenseitige Vorstellungen und die Voraussetzungen (finanzielle, wohnliche, gesundheitliche Situation) für die Aufnahme überprüft werden. Kommt es zur Aufnahme, erhält die Familie Pflegegeld. Darin sind die Kosten für den jungen Menschen (Essen, Miete, Nebenkosten, Kleidung, Taschengeld) sowie eine Pauschale für die pädagogische Arbeit enthalten.

Wer an der Aufnahme eines Jugendlichen interessiert ist, kann sich per E-Mail an pfegekinderdienst@ingolstadt.de oder telefonisch an 0841 305-45744 bzw. 305-45742 wenden.

Familienstützpunkte auf Social Media

Die Ingolstädter Familienstützpunkte sind jetzt auch auf Facebook und Instagram. Hier gibt es unter anderem Informationen zu Angeboten und Neuigkeiten aus den Einrichtungen. Zu finden sind die Seiten unter www.facebook.com/familienstuetzpunkt.ingolstadt und www.instagram.com/familienstuetzpunkt_ingolstadt.

Soziales

Aus Hartz IV wird Bürgergeld

Neuerungen ab dem 1. Januar: Das ändert sich jetzt



Im Jobcenter läuft derzeit die Umstellung von „Hartz IV“ auf das neue Bürgergeld, das ab 1. Januar ausbezahlt wird.

Foto: Rössle

Zum 1. Januar ersetzt das Bürgergeld das bisherige Arbeitslosengeld II („Hartz IV“). Die Leistungen werden vom Jobcenter wie bisher automatisch mit den neuen, ab 2023 erhöhten Regelsätzen ausbezahlt. Wer bisher bereits Leistungen vom Jobcenter erhalten hat, muss keinen neuen Antrag stellen. Die Umstellung auf das Bürgergeld ist für das Jobcenter Ingolstadt mit vielen verwaltungstechnischen Änderungen verbunden. Die Anträge, Bescheide und Schreiben des Jobcenters werden Schritt für Schritt angepasst. Nachfolgend einige Antworten zu den wichtigsten Fragen zum neuen Bürgergeld. Weitergehende Informationen gibt es unter www.ingolstadt.de/bürgergeld.

Wie hoch sind die Regelsätze künftig?

Bei alleinstehenden Erwachsenen steigt der Regelsatz von derzeit 449 Euro auf 502 Euro. Partner in einer Lebensgemeinschaft erhalten 451 Euro statt bisher 404 Euro. Für Erwachsene unter 25, die noch bei ihren El-

tern leben, erhöht sich der Betrag auf 402 Euro, für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren liegt er künftig bei 420 Euro (bisher 376 Euro). Kindern von sechs bis 14 Jahren werden künftig 348 Euro zugesprochen, bisher sind es 311 Euro. Kleinere Kinder unter sechs Jahren haben dann einen Regelsatz von 318 Euro statt wie bisher 285 Euro.

Was ändert sich bei den Kosten der Unterkunft?

Im ersten Jahr (Karenzzeit) übernehmen die Jobcenter die tatsächlich anfallenden Kosten der Unterkunft, unabhängig davon ob die Miethöhe der Wohnung angemessen ist oder nicht. Nach Ablauf dieses Jahres muss die Wohnung jedoch angemessen (siehe Mietobergrenzen) sein. Auch Heizkosten werden nicht unbegrenzt erstattet, sondern müssen angemessen sein; hier richten sich die Werte nach dem bundesweiten Heizspiegel. Erfolgt in der Karenzzeit jedoch ein nicht erforderlicher Umzug mit höheren Kosten für Unterkunft

und Heizung, so wird nur der bisherige Bedarf anerkannt. Vor einem etwaigen Umzug sollte jedoch noch vor der Unterzeichnung des Mietvertrags beim Jobcenter eine Kostenzusicherung beantragt werden. Für Personen, deren Aufwendungen für eine nicht angemessene Wohnung bereits gekürzt sind, gilt diese Karenzzeit von einem Jahr nicht neu.

Wie viel darf man im Bürgergeld hinzuverdienen?

Ein Arbeitseinkommen von bis zu 100 Euro monatlich wird überhaupt nicht auf das Bürgergeld angerechnet. Bei einem Einkommen zwischen 520 (Minijob) und 1.000 Euro wird der Freibetrag von 20 Prozent auf 30 Prozent angehoben. Für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende und Studierende bis zum Ende des 24. Lebensjahrs wird die Ausbildungsvergütung oder das Arbeitseinkommen aus einem Nebenjob bis zu 520 Euro nicht auf das Bürgergeld angerechnet. Schülerinnen und Schüler dürfen in den Ferien unbegrenzt dazuverdienen.

Wie viel Vermögen darf ein Leistungsbeziehender haben?

Im ersten Jahr bleiben 40.000 Euro für die erste Person der Bedarfsgemeinschaft unberücksichtigt, für jede weitere Person sind es 15.000 Euro. Nach Ablauf der Karenzzeit gilt die Grenze von 15.000 Euro für jedes Mitglied der Bedarfsgemeinschaft. Bei Selbstständigen wird künftig auch Vermögen, das speziell der Alterssicherung dient – unabhängig von der Anlageform – bis zu einer gesetzlich bestimmbar Höhe nicht berücksichtigt.

Welche Leistungsminderungen gibt es?

Bei der ersten Pflichtverletzung wird der Regelbedarf für einen Monat um 10 Prozent gekürzt, bei der zweiten Pflichtverletzung um 20 Prozent für zwei Monate. Ab der dritten Pflichtverletzung und für alle folgenden erfolgt eine Kürzung um 30 Prozent für drei Monate. Diese Regelungen gelten für alle Bürgergeldbeziehenden unabhängig vom Alter.

Soziales

Hilfe bei der Hebammensuche

Neue Hebammenzentrale unterstützt Schwangere und Mütter



Die Hebammenzentrale unterstützt Schwangere und Mütter bei der Suche nach einer Hebamme.

Foto: Fotolia / Ana Blazic Pavlovic



Gesundheitsreferent Isfried Fischer, die Leiterin der Hebammenzentrale Luisa Prescher, OB Christian Scharpf, Monique Clare (Geschäftsführerin IG Eltern e.V.) und Andreas Michel von der Geschäftsstelle Gesundheitsregionplus am Gesundheitsamt.

Foto: Rössle

Hebammen leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Versorgung Schwangerer, junger Mütter und Neugeborener. Sie sind die Fachfrauen rund um Schwangerschaft, Geburt und die Zeit danach und fördern mit ihrer Arbeit das gesundheitliche Wohlergehen von Mutter und Kind. Es ist deshalb wichtig, Hebammen bestmöglich bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Gleichzeitig soll die Versorgung von Schwangeren und Müttern mit Hebammenleistungen in Ingolstadt gestärkt werden. Dazu wurde im August eine Hebammenzentrale in Ingolstadt eingerichtet. Sie dient als Koordinierungsstelle für die Vernetzung der Hebammen in Ingolstadt sowie zur Entlastung von zusätzlichem Verwaltungs- und Organisationsaufwand. So sollen etwa regionale Netzwerktreffen und Fortbildungsveranstaltungen für Hebammen die Zusammenarbeit vereinfachen und die Versorgungsqualität steigern sowie die Vertretungssuche der Hebammen bei Urlaub oder Krankheit unterstützen. Auf diese Weise wird auch Wiedereinsteigerinnen und dem Hebammen-Nachwuchs die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit erleichtert.

Bessere Organisation

Darüber hinaus soll die Hebammenzentrale einen Beitrag zur besseren Vermittlung und Organisation von Hebammen leisten und Schwangere und Mütter bei der Hebammensuche unterstützen. Für Frauen aus Ingolstadt, die keine Hebamme zur Nachsorge gefunden haben, wird zusätzlich bei Bedarf einer Hebamme ein Hausbesuchsdienst vermittelt und damit die Versorgungssicherheit der Wöchnerinnen, insbesondere in Ferienzeiten, gestärkt. Der Auf- und Ausbau der Hebammenzentrale wird im Rahmen der Gesundheitsregionplus Stadt Ingolstadt vom Gesundheitsamt organisiert und koordiniert. In der Vorbereitung und bei der Ermittlung des konkreten Bedarfs haben engagierte Hebammen und weitere Akteure mitgewirkt.

Schließen von Versorgungslücken

Ein Ergebnis ist, dass es in dem wichtigen Bereich der Hebammenversorgung bayernweit Versorgungsdefizite gibt. Demnach ist für die Frauen vor allem

schwierig, eine Hebamme zur nachgeburtlichen Betreuung zu finden. Generell müssen fast immer mehrere Hebammen angefragt werden, um entsprechende Unterstützung zu erhalten. Gerade für Frauen und Familien in schwierigen Lebenslagen oder mit Sprachbarrieren ist das nicht einfach. Während der Ferienzeiten verschärft sich die Situation noch. Es entstehen somit punktuell, das heißt für bestimmte Leistungsbereiche und zu bestimmten Zeiträumen, Versorgungslücken. Mit der Hebammenzentrale sollen nun bessere Rahmenbedingungen, sowohl für die schwangeren Frauen als auch für die Hebammen selbst, geschaffen werden. Die Hebammenzentrale Ingolstadt ist eine Maßnahme der Stadt Ingolstadt zur Stärkung der Hebammenversorgung und wird gefördert durch die Regierung von Oberfranken aus Mitteln des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege. Sie ist bei der Interessengemeinschaft Ingolstädter Eltern e.V. angesiedelt. Die Hebammenzentrale ist telefonisch unter 0841/12127494 erreichbar (Mo bis Fr von 9.00 bis 11.00 Uhr).

COM-IN

Bunte Impressionen

Das Jahr 2022 mit COM-IN – ein Rückblick



Neue Schaufensterbeklebung am Kundencenter Ingolstadt
Foto: COM-IN

Das Schaufenster des Kundencenters Ingolstadt in der Mauthstraße 4 stand von Februar bis April ganz im Zeichen der COM-IN WLAN Beratung.



COM-IN beim STROMAUFWÄRTS Festival
Foto: COM-IN

Das Digitale Gründerzentrum der Region Ingolstadt brigk veranstaltete vom 13. bis 14. Mai das Gründerfestival STROMAUFWÄRTS im Kavalier Dalwigk. Jährlich werden rund 4.000 Gewerbe in der Stadt Ingolstadt und den angrenzenden Landkreisen Pfaffenhofen, Eichstätt und Neuburg Schrobenhausen angemeldet. Etwa 50 dieser jungen Unternehmen bauen ihre Geschäftsmodelle auf innovative, hochskalierbare, digitale Lösungen auf. COM-IN baut seit 2009 ein flächendeckendes Glasfasernetz für Ingolstadt. Die Arbeiten sind zu 90% abgeschlossen.



Vorbereitungen zur Begrünung der Glasfaserverteilstation
Foto: Ulrich Lindner

Ab Juni wurden mehr als 20 der COM-IN Glasfaserverteiler im gesamten Stadtgebiet mit einer Dachbegrünung ausgestattet.

Die Begrünung der Glasfaserverteilstationen bietet viele Vorteile. Sie sorgt nicht nur für ein besseres Mikroklima in der Stadt, sondern bietet auch zahlreichen Insekten Nahrung und Lebensraum. Nicht zu verachten ist außerdem die verbesserte Isolierung durch die Wasserspeicherung der Pflanzen. Somit können Kühlkosten gespart und der CO₂ Ausstoß verringert werden.



COM-INS Ziel beim Halbmarathon
Foto: COM-IN

Ein Highlight für die COM-IN war die erstmalige Teilnahme an der eigens gesponserten COM-IN Firmenstaffel des Halbmarathons am 30. April. Sechs sportliche und weniger sportliche Mitarbeitende der COM-IN stellten sich gemeinsam der Herausforderung der 21,1 Kilometern. Unter dem Motto „Zum Glück ist unser Internet schneller!“ machte sich das Team „COM-INS Ziel“ auf den Weg.



Zieleinlauf beim Audi Triathlon 2022
Foto: Triathlon Ingolstadt

Auch 2022 unterstützte die COM-IN den Triathlon wieder als Sponsor. Eine Partnerschaft, die thematisch sehr gut passt. Schließlich sind die Glasfasertarife und Zusatzoptionen der COM-IN so vielfältig wie die Disziplinen des Triathlons. Mit dem Ingolstädter Standard bietet die COM-IN das beste Netz und die besten Produkte für Ingolstadt. Davon profitierte auch der Audi Triathlon, denn COM-IN sorgte für eine gaschnelle und stabile Internetverbindung am Veranstaltungsgelände. Das ermöglichte den Organisatoren nicht nur eine reibungslose Abwicklung der Zeiterfassung, sondern erleichterte auch organisatorische Aufgaben.



Einweihung der neuen Büroräume
Foto: COM-IN

Im Juli war es so weit – alle Mitarbeitenden der COM-IN Telekommunikations GmbH begannen ihren Arbeitstag gemeinsam in der Erni-Singerl-Straße 2b in Ingolstadt. Die Besonderheit hierbei war die Zusammenlegung der beiden bisherigen Standorte Ringlerstraße und Mauthstraße und damit die Vereinigung aller Abteilungen der COM-IN an einem Ort.

Das Kundencenter bleibt an gewohntem Standort erhalten. In der Mauthstraße 4 beraten die Glasfaserexperten der COM-IN alle Kunden und Interessenten persönlich zu allen Produkten und Services. Die Öffnungszeiten des Kundencenters sind Montag – Freitag: 10 Uhr bis 14 Uhr und 14:30 Uhr bis 18 Uhr und Samstag: 09 Uhr bis 13 Uhr.



Anschluss an den weltweit größten Internet Exchangepunkt
Grafik: AdobeStock

Ein weiterer Meilenstein im April war die Anbindung an den weltweit größten Internetknotenpunkt in Frankfurt. Frankfurt ist nicht nur die digitale Hauptstadt Europas; Mit mehr als 13 Terabit pro Sekunde Peak Traffic ist DE-CIX Frankfurt der weltweit führende Internet Exchange.



COM-IN auf LinkedIn

Foto: COM-IN

Seit Juli gibt es COM-IN nun auch im Sozialen Netzwerk LinkedIn. Die Themen, die hier behandelt werden, sind vor allem für Geschäftskunden und -partner von Interesse.

TISAX zertifiziert

Für die COM-IN Telekommunikations GmbH haben Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen einen hohen Stellenwert. Es sind umfangreiche Maßnahmen zum Schutz von sensiblen und vertraulichen Informationen getroffen.

Die COM-IN orientiert sich dabei an dem Fragenkatalog zur Informationssicherheit des Verbandes der Automobilindustrie (VDA ISA). Das Assessment wurde von einem Audit-Anbieter durchgeführt, in diesem Fall dem TISAX-Audit-Anbieter operational services GmbH & Co. KG.



Autogrammstunde mit dem FC04

Foto: COM-IN

Die COM-IN beteiligte sich am Tag der offenen Tür der Stadt Ingolstadt am 17.09.22 im Rahmen der Partnerschaft im Kundencenter Ingolstadt und organisierte eine Autogrammstunde mit den Spielern Maurice Dehler und Thomas Rausch des FC Ingolstadt 04. Zwischen 11 und 12 Uhr standen die Spieler und Schanzi, das Maskottchen des Vereins, den Besuchern des Kundencenters für Fotos zur Verfügung. „Die COM-IN ist langjähriger Unterstützer des regionalen Fußballvereins, daher hat uns die Zusage für die Autogrammstunde sehr gefreut,“ so Constanze Fanderl-Hild, Marketingleiterin der COM-IN.



25€-Aktion noch bis März 2023

Grafik: COM-IN

Seit Oktober gibt es bei COM-IN ein außergewöhnliches Angebot für Neukunden. In den ersten sechs Monaten den Ingolstädter Standard für mtl. nur 25 Euro buchen und sofort lossurfen! Dabei ist es ganz egal, ob man sich für 250, 500 oder 1.000 Mbit/s entscheidet. Ab dem siebten Monat gilt der reguläre Tarifpreis. Die Aktion gilt noch bis Ende März 2023.



Sebastian Mahr und Geschäftsführer Christian Siebendritt

Foto: : Staatsministerium für Digitales

Im Oktober besuchte Sebastian Mahr das Kundencenter Ingolstadt. Ihn und sein Projekt HOME RUN durfte die COM-IN bereits Ende letzten Jahres unterstützen. Im Dezember 2021 hatte sich Sebastian ein großes Ziel gesetzt: Einmal alle Straßen Ingolstadts ablaufen – und das in nur 23 Tagen. Unter dem Motto #wirbewegeningolstadt ging er auf die Strecke und konnte eine großartige Spendensumme für den guten Zweck sammeln.

Im Interview sprach er mit Geschäftsführer Christian Siebendritt über die COM-IN, Ingolstadt und auch den ein oder anderen Geheimtipp.



Pakt Digitale Infrastruktur

Foto: SIMD/Stefan Obermeier

Am 19.10.2022, wurde in München der Pakt Digitale Infrastruktur unterzeichnet. Mit dem Pakt wollen die bayerische Staatsregierung, Kommunen und Netzbetreiber gemeinsam erreichen, dass überall in Bayern,

wo Menschen leben, arbeiten oder sich im Verkehr bewegen, bis 2025 gigabitfähiges Internet und hochleistungsfähige Mobilfunknetze zur Verfügung stehen. „Ingolstadt ist beim Glasfaserausbau bayern- und deutschlandweit ganz vorne mit dabei. Das Internet über Glasfaser ist sicher, stabil und wesentlich umweltfreundlicher als über Kupfer“, so COM-IN-Geschäftsführer Christian Siebendritt. Neben dem Ausbau des Glasfasernetzes bis in die Wohnung ist die COM-IN bereits heute schon bei der Anbindung von Mobilfunkstandorten über ihr Glasfasernetz aktiv.



Dr. Reinhard Brandl zu Besuch

Foto: COM-IN

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Reinhard Brandl besuchte die COM-IN im November. Er vertritt als direkt gewählter Abgeordneter den Wahlkreis Ingolstadt, ist außerdem Mitglied im Ausschuss für Digitales im Bundestag und ist der digitalpolitische Sprecher der Union im Bundestag.

An dem Termin wurde rege über aktuelle Themen, wie die Notwendigkeit einer zukunftsfähigen digitalen Infrastruktur für alle Bevölkerungsschichten, die Gigabitstrategie des Bundes und die Novelle des Telekommunikationsgesetzes und deren Auswirkungen auf die COM-IN als Telekommunikationsunternehmen und deren Kundinnen und Kunden gesprochen. Dr. Brandl hatte ein offenes Ohr für die Anliegen der COM-IN.



Service-Mobil am Start

Foto: COM-IN

Im Dezember wurde die COM-IN Flotte um ein neues Service-Mobil ergänzt. Ausschau halten. Der farbige Flitzer fällt auf.

Die COM-IN wünscht allen Ingolstädterinnen und Ingolstädtern ein gesundes, erfolgreiches und gutes Neues Jahr.

GWG

GWG Jahresrückblick

Hoch hinaus, Farbe und Vielfalt – das waren die Schwerpunkte im Jahr 2022

Landmarks: Hausfassaden werden zu Leinwänden, Juni 2022



Organisiert wird das Projekt vom Stadtjugendring Ingolstadt in Kooperation mit dem Kulturreferat. Die GWG stellt mittels der Hauswände sozusagen die „Leinwände“ für die Kunstwerke zur Verfügung. Die Vision ist es, mit großformatigen Wandbildern neue visuelle Wegmarken zur Identitätsbildung eines Stadtbildes zu gestalten. Im Laufe des Jahres sind vier im wahrsten Sinne des Wortes großartige Kunstwerke entstanden. Der Startschuss für das Projekt fiel mit der ersten Wand an der Niemesser Straße. Fünf Tage und rund 100 Spraydosen benötigte der französische Künstler Shane, um die dreistöckige Hausfassade im Nordosten in das Kunstwerk „Blue Vibes“ zu verwandeln. Es folgten zwei Fassaden im Süden, entlang der Münchener Straße: AKUT aus Berlin setzte mit seinem fotorealistischen Werk „Escape from old ideas“ ein Zeichen; der Spanier Sebas Velasco zeichnete auf beeindruckende Weise das Portrait einer Ingolstädterin und nennt es „Wir werden sehen“. Das Finale setzt SatOne mit seinem abstrakten Kunstwerk „Landmark“ im Norden an der Richard-Wagner-Straße.

Richtfest Hochhausbebauung, Juli 2022



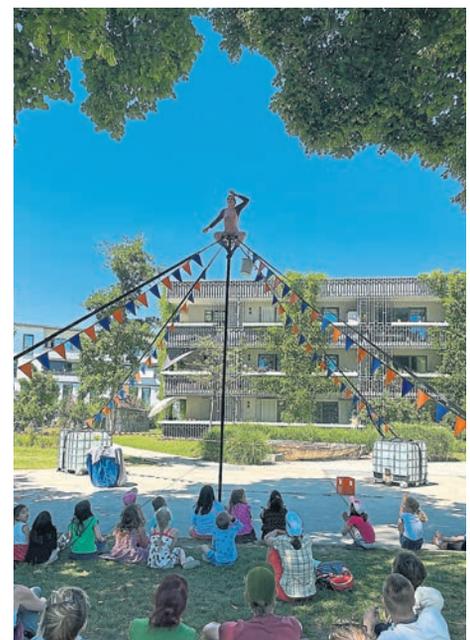
Dieses Neubauvorhaben wird im Rahmen des Modellprojekts im Programm experimenteller Wohnungsbau „effizient bauen, leistungsfähig wohnen“ realisiert. Die Bauarbeiten schreiten sichtlich voran und so war es im Sommer soweit, dass an der Stargarder Straße Richtfest gefeiert werden konnte. Insgesamt werden hier im nächsten Jahr 161 neue Mietwohnungen mit einer Wohnfläche zwischen 30 und 160 m² bezugsfertig werden. Als eindrucksvoll und im wahrsten Sinne überragend betitelten Ingolstadts Oberbürgermeister und Vertreter



der Regierung und des Bayerischen Staatsministeriums das Hochhausprojekt. Im Anschluss wurde der Richtspruch dann auch in luftiger Höhe vollzogen und wer einigermaßen schwindelfrei war, konnte sich von dort aus schon einmal vom Konzept „Wohnen mit Aussicht“ überzeugen lassen.

Südwindfestival, Theatervorstellungen im Wohngebiet, Juli 2022

Wie es der Name „Kunst vor Ort“ bereits sagt, verfolgt die GWG den Ansatz „die Kunst kommt zu Dir“. Möglichst vielen Ingolstädterinnen und Ingolstädtern soll der Zugang zu Kunst und Kultur ermöglicht und eventuelle Berührungsängste abgebaut werden. Auf der anderen Seite sollen





regionale Kunstschaaffende gezielt unterstützt und gefördert werden. Dieser Ansatz ist ein wichtiger Punkt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der GWG im Sinne von Stadtgestaltung und Gemeinwesen. Im Rahmen des Südwindfestivals des Ingolstädter Stadttheaters haben im Sommer, gemäß diesem Konzept, ausgewählte Vorstellungen direkt im Wohngebiet stattgefunden.

Klassik und Instrumentenschnuppern, September 2022

Auch bei dieser Veranstaltung lautete das Motto „KUNST VOR ORT“. Die GWG präsentierte, gemeinsam mit der Internationalen Simon-Mayr-Gesellschaft e. V. und der Städtischen Simon-Mayr Sing- und Musikschule ein exklusives Open-Air-Konzert sowie ein Instrumentenschnuppern direkt im



Wohngebiet. Die Sopranistin Laura Faig und der Pianist Tobias Jackl verzauberten mit einer klangvollen musikalischen Auf-führung direkt vor der Haustür. Im Anschluss durften sich dann alle Interessierten kleinen und großen Nachwuchsmusiker an verschiedenen Instrumenten ausprobieren.

Virtuelle Galerie, Kunst im Treppenhaus, Oktober 2022

Es ist ein einzigartiges Projekt: Im Zuge der anstehenden Instandhaltungsarbeiten wur-

den 15 Treppenhäuser von regionalen Künstlerinnen und Künstlern des BBK Ingolstadt einfallsreich und ansprechend neugestaltet. Mit Hilfe von Malerei, Glaskunst, Keramikunst oder Installationen wurde jedem Treppenhaus eine persönliche Note verliehen und die Gebäude damit individuell aufgewertet. So verwandelten sich die Treppenhäuser in unterschiedliche begehbare Kunstwerke. Für die Bewohnerinnen und Bewohner sind die Kunstwerke in den Treppenhäusern eine Art private Galerie, doch Außenstehende bekommen diese, wenn überhaupt nur als Besucher zu Gesicht. Daher hat die GWG überlegt, wie diese einzigartigen Gestaltungen auch allen anderen Interessierten zugänglich gemacht werden können. So entstand die Idee einer sogenannten virtuellen Galerie: Der Fotograf Johannes Hauser hat die Arbeiten von Beginn an begleitet und alles fotografisch dokumentiert und festgehalten. Diese beeindruckenden Bilder sind nun bis zum 23.03.2023 in einer virtuellen Galerie im Internet zu besichtigen: <https://tinyurl.com/2p95nk85>

Fotos: GWG



Klinikum Ingolstadt

Tumorerkrankungen dank 3D-Bildgebung schneller erkennen

In der Region einzigartige technische Ausstattung



Mit 3D-Bildern Tumore schneller erkennen: Prof. Josef Menzel, Direktor der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Hämatologie-Onkologie am Klinikum Ingolstadt, mit der neuen Röntgenanlage.

Foto: Klinikum

Erkrankungen des Bauchraums können am Klinikum Ingolstadt jetzt noch genauer und patientenschonender als bisher diagnostiziert werden. Mit der neuen Röntgenanlage der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Hämatologie-Onkologie können bereits kleinste Veränderungen an den Organen dank dreidimensionaler Bildgebung festgestellt werden.

„Vor allem bei bösartigen Erkrankungen wie Tumoren ist eine frühe und genaue Diagnose wichtig“, betont Prof. Josef Menzel, Direktor der Klinik. „Mit der neuen Anlage erkennen wir bereits kleinste Veränderungen an der Bauchspeicheldrüse, der Speiseröhre oder im Magen-Darm-Trakt und können diese frühzeitig behandeln. Dadurch gewinnen wir Zeit für die Patientinnen und Patienten. Dies erhöht bei vielen Krebsarten wie Darmkrebs,

Speiseröhrenkrebs oder Bauchspeicheldrüsenkrebs die Heilungschancen.“

Aber auch gutartige Erkrankungen können mit der neuen Röntgenanlage am Klinikum Ingolstadt diagnostiziert und behandelt werden. Mit dem kombinierten Einsatz der Endoskopie und dieser Anlage lassen sich Erkrankungen der Gallenwege, der Bauchspeicheldrüse oder auch der Speiseröhre diagnostizieren und behandeln. Engstellen in der Speiseröhre, den Gallenwegen oder der Bauchspeicheldrüse können dabei überbrückt werden, Steine in den Gallenwegen oder der Bauchspeicheldrüse lassen sich in dieser kombinierten Technik lokalisieren und entfernen. Auch die Drainage großer Zysten der Bauchspeicheldrüse ist durch gleichzeitige Anwendung von Ultraschall, Endoskopie und dieser Röntgenanlage möglich.

Technisch sehr hochwertige Anlage

„Die Vorteile der Anlage für unsere Patientinnen und Patienten liegen auf der Hand – und alle Patientinnen und Patienten, die zu uns kommen, werden mit der bestmöglichen Technik untersucht und behandelt“, betont Dr. Andreas Tiete, Geschäftsführer Medizin, Pflege und Informationstechnologie sowie Ärztlicher Direktor am Klinikum Ingolstadt. „Eine technisch sehr hochwertige Investition wie dieses Röntgengerät hat ihren Preis. Die Kosten von 630.000 Euro sind gut investiert. Pro Jahr werden mit der neuen ERCP-Röntgenanlage voraussichtlich rund 400 bis 600 Patientinnen und Patienten behandelt, erklärt Jochen Bocklet, Geschäftsführer Finanzen, Infrastruktur, Personal und Berufsbildungszentrum Gesundheit am Klinikum.“

Die Abkürzung ERCP steht für endoskopische retrograde Cholangiopankreatikographie, eine spezielle radiologische Untersuchung von Galle und Bauchspeicheldrüse. In der Region ist das Klinikum Ingolstadt mit dieser Ausstattung einzigartig: „Nicht einmal alle Universitätskliniken sind mit Geräten dieser Qualität ausgestattet“, ergänzt Menzel.

3D-Bildgebung macht komplexe Strukturen sichtbar

Konventionelle Röntgenuntersuchungen werden aus einer einzigen Perspektive durchgeführt und die untersuchten Körperregionen auf der Röntgenaufnahme zweidimensional abgebildet. „Dank des C-Bogen-Systems ist bei dem neuen Gerät dagegen eine Rotations-Bildgebung mit 3D-Rekonstruktion möglich. Der Bogen dreht sich dabei um den Patienten herum“, erklärt Menzel. „Dadurch ist die Erfassung kompliziertester anatomischer Strukturen möglich.“ Aus der Gesamtaufnahme kann sich der Arzt nach der Untersuchung einzelne Ausschnitte auswählen und diese am Monitor um die eigene Achse drehen, um Veränderungen in verschiedenen Ebenen und von verschiedenen Perspektiven darzustellen und zu analysieren.

Strahlungsärmer bei besserer Bildqualität

Einen weiteren entscheidenden Vorteil besitzt die neue Anlage: Trotz der verbesserten Bildqualität und der Rotationsbildgebung ist die Anlage mit den modernsten Techniken zur Strahleneinsparung ausgestattet, Patientinnen und Patienten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden somit deutlich weniger belastet als bei herkömmlichen Röntgenanlagen.

Sprecher für Medizin-Kommission der Eishockey-Liga



Beim Spiel mit dem Puck kennt sich Stephan Ehler, Leiter des Zentrums für Sportmedizin am Klinikum Ingolstadt, besonders gut aus. Der Orthopäde und Unfallchirurg wurde jüngst zum Sprecher der Kommission Sport- und Präventivmedizin in der Penny-DEL gewählt, der höchsten vom Deutschen Eishockey-Bund anerkannten Liga. Ehler ist Mannschaftsarzt des ERC Ingolstadt und des FC Ingolstadt 04. Zusammen mit Medizinerinnen von Red Bull München, den Grizzlys Wolfsburg oder den Nürnberg Ice Tigers berät er die Deutsche Eishockey-Liga. Der Arzt ist nicht nur im Profisport aktiv, sondern engagiert sich auch für den Transfer von Erfahrungen aus dem Profi- in den Amateur- und Freizeitsport.

Foto: Johannes-Traub

Schule fertig, aber keinen Plan, was jetzt?

Mach jetzt Bundesfreiwilligendienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr im Klinikum Ingolstadt! – Bewirb dich jetzt!

Wenn du mehr wissen willst, ruf an oder schreib uns:

Gertrud Wolf, Tel. (08 41) 8 80-11 53
gertrud.wolf@klinikum-ingolstadt.de

Du bist mindestens 16 Jahre? Du hast 6 bis 12 Monate Zeit? Du hilfst gern Menschen und willst schauen ob ein sozialer Beruf zu dir passt? Super! Im Klinikum kannst du in den Bereichen Krankenpflegestationen, psychiatrische Stationen, Patientenservice Bundesfreiwilligendienst leisten oder ein Freiwilliges Soziales Jahr machen.

Übrigens: Neben einem Taschengeld bezahlen wir auch Verpflegungsgeld und einen Mietkostenzuschuss von insgesamt rund 650 Euro.

IFG

parkIN connected

Mit dem digitalen Parkticket in Ingolstadt parken

Mit dem digitalen Parkticket bzw. Funketikett, welches in der Windschutzscheibe angebracht wird, öffnen sich die Parkschranken wie von selbst. Anstatt lange am Kassenautomaten anzustehen und Kleingeld für das Ticket zusammensuchen, steigen Sie einfach in Ihr Auto und fahren los. Die Sensoren an den Ein- und Ausfahrten erkennen Ihr Funketikett und errechnen so die entsprechenden Parkgebühren, die dann am Ende des Monats gesammelt

über ein SEPA-Lastschriftmandat von Ihrem Konto abgebucht werden. Das Funketikett erhalten Sie kostenlos entweder persönlich in unserer Geschäftsstelle oder nach Bestellung per Post.

SO FUNKTIONIERT'S:

Registrieren

Nachdem Sie das Funketikett von uns erhalten haben, können Sie unter parkpor-

tal.ingolstadt.de, mit der Registrierung beginnen. Sollten Sie bereits Dauerparkkunde oder -kundin bei der IFG sein, muss der entsprechende Button im Registrierungsvorgang betätigt werden. Nach Abschluss der Registrierung erhalten Sie Zugriff auf Ihren persönlichen Bereich.



Um die Parkgebühren monatlich per Lastschrift einziehen zu können, benötigen wir eine handschriftlich unterschriebene Einzugsermächtigung (SEPA-Lastschriftmandat). Drucken Sie hierfür bitte die Einzugsermächtigung aus, die bei der Registrierung erzeugt wird, unterschreiben Sie diese und senden Sie diese innerhalb von sieben Tagen per E-Mail oder per Post an uns.

Nach der Registrierung können Sie sich mit Ihrem Benutzernamen und Ihrem Passwort einloggen. Falls Sie keinen Benutzernamen eingetragen haben, ist dieser Ihre E-Mail-Adresse. Im Parkportal finden Sie Informationen zu Ihren letzten Parkvorgängen sowie eine Auflistung Ihrer Monatsrechnungen. Hier können Sie auch Ihre Daten oder allgemeine Einstellungen ändern.

Anbringen

Bei der Anbringung des Funketiketts ist folgendes zu beachten:

- Stellen Sie sicher, dass die Innenseite der Frontscheibe sauber und trocken ist.
- Ziehen Sie das Funketikett von der Folie ab.
- Kleben Sie das Funketikett von innen auf die Fahrerseite der Frontscheibe. Hier sollten Sie einen Abstand von ca.



Foto: IFG

fünf Zentimetern zum oberen und linken Rand einhalten.

- Wichtig: Sollte in Ihrem Fahrzeug eine bedampfte Frontscheibe verbaut sein, ist es möglich, dass das Funketikett nicht eingelesen werden kann.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage unter ifg-ingolstadt.de/parkin

PARK AND RIDE

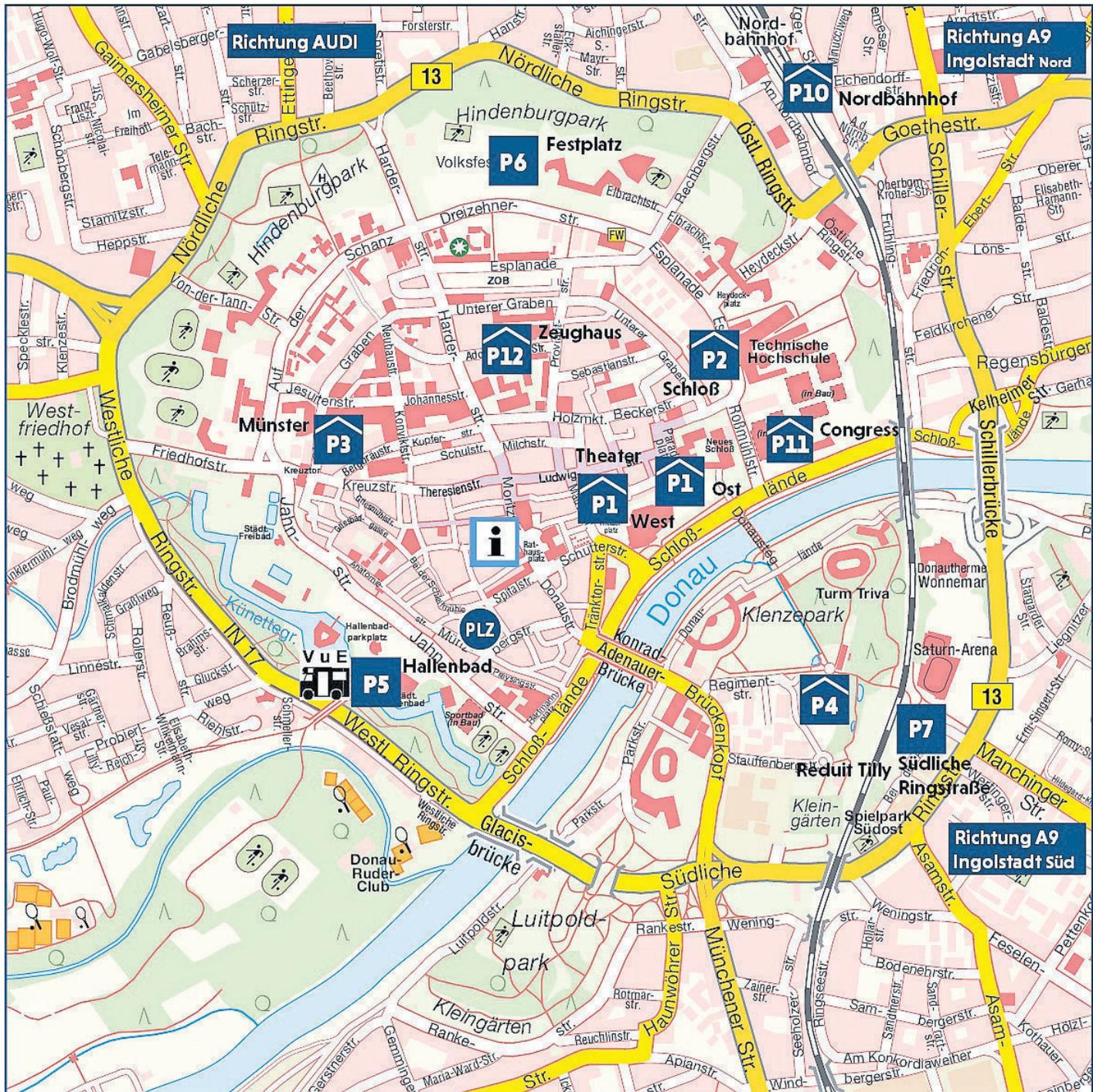
Von unseren Parkeinrichtungen Parkplatz Festplatz, Tiefgarage Reduit Tilly und Parkhaus Nordbahnhof können Sie mit dem Parkticket ganz einfach kostenlos in

die Innenstadt pendeln - und das mit bis zu fünf Personen. Dafür zeigen Sie beim Busfahrer entweder Ihr Parkticket oder Ihre Dauer- bzw. Monatskarte vor und können dann jeweils folgende Strecken kostenlos fahren (Hin- und Rückfahrt):

- Tiefgarage Reduit Tilly: Brückenkopf <-> ZOB
- Parkhaus Nordbahnhof: Nordbahnhof <-> Rathausplatz
- Parkplatz Festplatz: ZOB <-> Rathausplatz

Nutzung von parkIN connected

Kunden, die unseren Service parkIN connected nutzen, können selbstverständlich auch das P+R-Angebot in Anspruch nehmen. Hierzu werden Sie an der Einfahrtschranke, nachdem Ihr Funketikett erkannt wurde, bei der Einfahrt gefragt, ob ein P+R Ticket benötigt wird. Nach drücken der gelben Taste erhalten Sie ein Ticket, das zur Nutzung der INVG-Busse auf oben genannten Strecken berechtigt.



ZKA

Die Toilette ist kein Abfalleimer

Gewässerschutz geht uns alle an!

Die Toilette wird oft als Abfalleimer missbraucht. Doch das schadet der Umwelt, weil so schädliche Stoffe in die Kanalisation gelangen. Da die Fremdkörper mühevoll entfernt werden müssen, steigen dadurch auch die Kosten und damit die Abwassergebühren. Doch was gehört wohin? Die Zentralkläranlage Ingolstadt (ZKA) informiert.

Hygieneartikel und feste Abfälle gehören in die Restmülltonne

Es gibt offensichtlich nichts, was nicht schon einmal in der Toilettenschüssel statt im Mülleimer gelandet ist. Hygieneartikel wie Slipeinlagen oder Tampons, Kondome oder Wattestäbchen, ja sogar Mullbinden, Strumpfhosen oder Windeln werden gerne hinuntergespült. Auch Haare, Rasierklingen, Zigarettenkippen oder Katzenstreu landen in der Toilette. Dadurch kann nicht nur der heimische Abfluss verstopfen, diese Fremdstoffe gefährden auch den Betrieb von Pumpen

und Maschinen in der Kläranlage, weil sie sich dort verfangen und mühevoll entfernt werden müssen. Auch lagern sie sich nicht selten in Abwasserrohren ab. Wenn man bedenkt, wie viele hunderte Kilometer Rohre unter den Straßen verlaufen, wird klar, wie aufwendig und teuer die Reinigung ist. Besonders gefährlich sind Feuchttücher aus Vlies: Sie sind extrem reiß-, wring- und wasserfest. Über die Toilette entsorgt, verursachen diese Tücher Schäden an den Pumpen, weil sie sich „verzapfen“ und stören so massiv den Kanal- und Kläranlagenbetrieb.

Batterien, Chemikalien, Farben werden auf Problemmüll-Sammelstellen entsorgt

Batterien, Akkus und Elektroschrott aber auch chlorhaltige und ätzende Reinigungsmittel, Altöl, Chemikalien und Lacke gefährden die Bausubstanz und die Technik von Abwasseranlagen sowie die biologi-

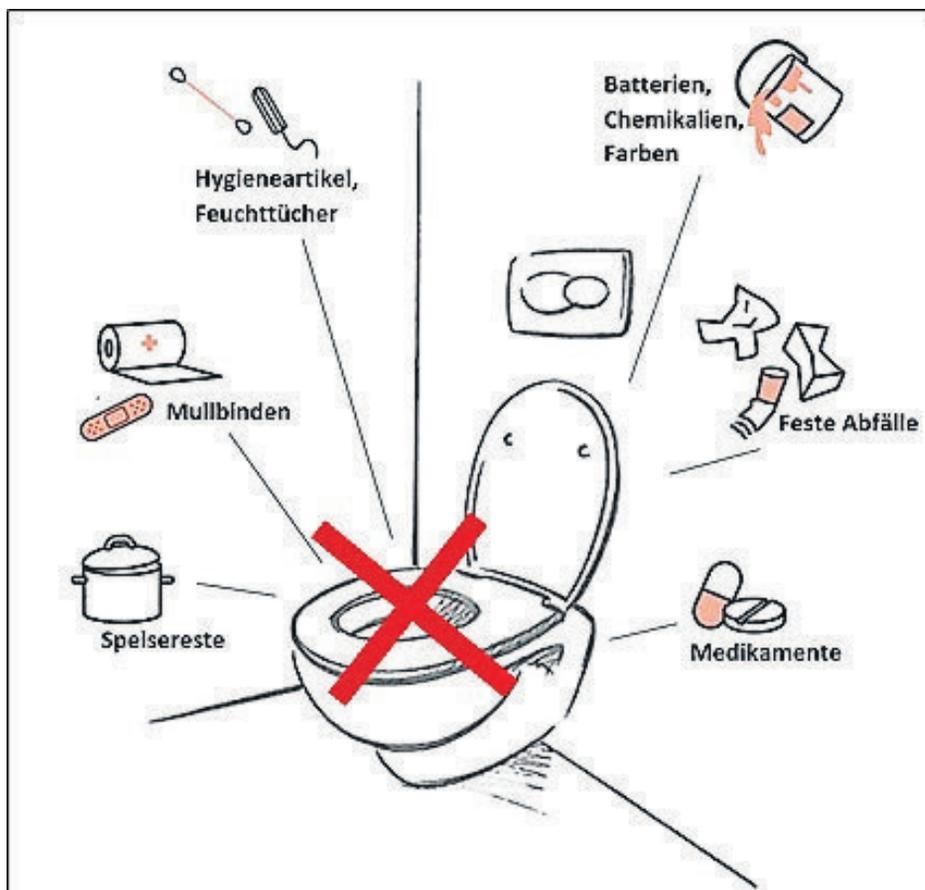
sche Abwasserreinigung in der Kläranlage.

Abgelaufene Medikamente gehören in den Restmüll

Die Kopfschmerztabletten oder Hustentropfen sind abgelaufen, doch wohin nun damit? Nicht wenige entsorgen dann einfach ihre nicht verbrauchten Medikamente in der Toilette oder im Ausguss des Spülbeckens.

Die ZKA Ingolstadt ist technisch hervorragend ausgerüstet. Trotzdem kann sie nicht alle Inhaltsstoffe von Medikamenten aus dem Abwasser entfernen. Die unsachgemäße Entsorgung von Arzneimittelrückständen kann unsere Gewässer belasten und unerwünschte Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt haben.

Früher haben Apotheken abgelaufene Medikamente zurückgenommen und entsorgt. Heute gilt: Flaschen und Ampullen fest verschließen und in den unteren Bereich der Restmülltonne geben.



Die Toilette ist kein Abfalleimer

Küchenabfälle und Essensreste bitte über die Biotonne entsorgen

Auch Küchenabfälle oder Essensreste haben im Abwasser nichts zu suchen – sie locken in den Kanälen und auf der Kläranlage Ratten und anderes Ungeziefer an. Sie verschmutzen die Abwasseranlagen und erhöhen den Aufwand und die Kosten für die Abwasserbehandlung.

Fette und Öle richtig entsorgen, aber wie?

Speisefette und auch Speiseöle gehören nicht in den Ausguss, da sie zu Verstopfungen der häuslichen und kommunalen Rohrleitungen führen und den Reinigungsprozess in den Kläranlagen unnötig erschweren. Pfannen mit Fett lassen sich mit Papierküchentüchern oder gebrauchten Servietten etc. auswischen und die Tücher über den Restmüll entsorgen. Größere Mengen an Speisefett und Speiseöl aus Privathaushalten können in der Regel in den kommunalen Wertstoffhöfen im Landkreis Eichstätt und in Ingolstadt auf der Problemmüllsammelstelle der Ingolstädter Kommunalbetriebe abgegeben werden.



Verzopfungen im Bereich der Rechenanlage der ZKA

Foto: ZKA

Beratung und Auskünfte erhalten Sie über Ihre kommunale Abfallberatung.

Was darf nun in den Ausguss oder in die Toilette ?

Alle menschlichen Ausscheidungen und Toilettenpapier. Zudem darf Waschwasser aus sanitären Einrichtungen wie Bäder, Waschbecken und Geräten wie Wasch- und Spülmaschinen eingeleitet werden. Normales Toilettenpapier ist in der Regel so ausgelegt, dass es im Abwasser schnell zerfasert und sich auflöst und dadurch für den Betrieb von Abwasseranlagen keine negativen Auswirkungen hat.

WC-Steine, Spülkastenzusätze und aggressive Reinigungsmittel:

Diese Reinigungs- und Duftstoffe sollten in den Sanitäranlagen, wie Bad und Toilette, sparsam eingesetzt werden. Die Inhalts-

stoffe können das Abwasser belasten und die Mikroorganismen in den Klärwerken schädigen. Aggressive Reinigungsmittel können Rohrleitungen und Dichtungen angreifen und der Umwelt und Gesundheit schaden. Durch die Verwendung umweltfreundlicher Produkte, beispielsweise mit dem „Blauen Engel“ kann auch hier ein wertvoller Beitrag zum Gewässer- und Umweltschutz geleistet werden. Es gibt auch wirkungsvolle Hausmittel: Essig oder Zitronensäure sind günstige und umweltfreundliche Mittel gegen Kalk und Urinstein.

Zum Schutz von Abwasseranlagen und zur Entlastung der Gewässer sollen Abfälle einer fachgerechten Entsorgung zugeführt werden.

Was nicht ins Abwasser gelangt, muss auch nicht wieder entfernt werden. Deshalb ist die Reduktion von Einträgen von Abfallstoffen an der Quelle – auch im häus-

lichen Bereich – ein wichtiger Beitrag um die Qualität unserer Gewässer zu verbessern.

Abfälle belasten die Kanalisation, erschweren die Abwasserreinigung und können Abwasseranlagen schädigen.

Dadurch können sich der Betriebsaufwand und die Betriebskosten für die Abwasserreinigung erhöhen.

Richtige Abfallentsorgung spart Zeit, Arbeit und Geld.

Mit Ihrer Unterstützung können die Beschäftigten der Zentralkläranlage einen wesentlichen Beitrag zum Umwelt- und Gewässerschutz leisten. Wir sorgen für Sie 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr für eine gute Abwasserreinigung und tragen dadurch signifikant zur Reinhaltung unserer Gewässer bei.

DONAUTHERME

Mit einem guten Rutsch ins neue Jahr

Die DONAUTHERME beginnt das Jahr mit ungebrochener Vorfreude



Maskottchen Otti Otter erkundet die Eisarena am Schloss

Foto: Donautherme

Ein abwechslungsreiches Jahr in der Donautherme Ingolstadt geht zu Ende: Umfangreiche Baumaßnahmen, die Entstehung der neuen Saunawelt mit wunderschönem Saunagarten, den Einzug des neuen Maskottchens Otti Otter, der seither

gute Laune bei Groß und Klein verbreitet und die Begrüßung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen in verschiedensten Bereichen, die nun alle mit großer Vorfreude auf die Eröffnung im kommenden Jahr 2023 hinfiebern – ganz wie die vielen Erholungssuchenden und Abenteuerlustigen, die die Eröffnung kaum mehr erwarten können.

heißt für alle, die ab der ersten Stunde dabei sein möchten, wenn die ersten Kinder Schwimmen lernen oder durch die vielen Rutschen toben, wenn Aufgusszeremonien zum Erlebnis werden oder wenn kulinarische Köstlichkeiten in einer der Gastromonien serviert werden: Bewerbt Euch jetzt!

Alle Infos & freie Stellen unter www.donautherme.de/jobs



Im neuen Jahr werden das Erlebnisbad, die Saunawelt und die Therme noch ganz nach dem Motto „Donauauen“ mit Wohlfühlatmosphäre und Ambiente für unvergessliche Aufenthalte ausgestattet und das gesamte Team startet zum Jahresanfang in den Probetrieb und in zahlreiche Schulungen, um perfekt vorbereitet zu sein. Wenn dann die letzte Liege zusammengeschaubt, die letzte Wand gestrichen und das letzte Becken ausreichend getestet sind – dann heißt es endlich: eine kleine Oase im Alltagsstress für die Region wird eröffnet.

Ein paar letzte freie Plätze im TEAM DONAUTHERME sind noch zu vergeben – das

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt
V.i.S.d.P.: Michael Klärner
Presseamt der Stadt Ingolstadt
Titelfoto: Uli Rössle
Satz: ITmedia GmbH
Druck: Donaukurier Druck GmbH
Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt
Ausgaben online lesen:
www.ingolstadt.de/informiert